

Papier-Zeitung

FACHBLATT

für Papier-Fabrikation, -Verarbeitung, -Handel,
Buchgewerbe, Schreibwaren und Bürobedarf
Gegründet von CARL HOFMANN

BERLIN SW 11, PAPIERHAUS, DESSAUER STRASSE 2
Telegr.: Papierzeitung Berlin. Postscheck-Konto: Berlin 2428. Fernspr.: Lützow 787

Erscheint
Jeden Sonntag u. Donnerstag
Schluß der Anzeigen-Annahme:
Donnerstag und Montag abends.
Bei der Post bestellt und ab-
genommen oder durch Buch-
handel bezogen:
vierteljährlich 2 M.
(im Ausland mit Post-Zuschlag)
Von d. Geschäftsstelle d. Bl. unter
Streifenband — In- und Ausland —
vierteljährlich 6 M.
Einzelnnummer 25 Pf.
Erfüllungs- u. Zahlungsort Berlin

Anzeigen. Petitzeile 3 mm Höhe
50 mm (1/4 Seite) Breite 50 Pf.
Decke bis 1 M.
Teuerungs-Zuschlag 10 v. H.
6mal in 1 Jahr 10 v. H. weniger
13 20
26 30
52 40
104 50
Für Annahme und freie Zu-
sendung der frei eingehenden
Zeichen-Briefe hat Besteller
der Anzeige 1 M. zu zahlen
Stellengesuche zu halbem Preis
Erfüllungs- u. Zahlungsort Berlin

- Alleiniges Organ des Papier-Industrie-Vereins und des Mitteldeutschen Papier-Industrie-Vereins
- Alleiniges Organ des Vereins Deutscher Buntpapier-Fabrikanten und des Vereins Deutscher Briefumschlag-Fabrikanten
- Alleiniges Organ der Papierverarbeitungs-Berufsgenossenschaft und ihrer 8 Sektionen
- Organ von 10 Sektionen und für die Bekanntmachungen der Papiermacher-Berufsgenossenschaft
- Organ für die Bekanntmachungen der Vereine Deutscher Zellstoff-Fabrikanten und Deutscher Holzstoff-Fabrikanten
- Alleiniges Organ der Berliner Typographischen Gesellschaft. Alleiniges Organ des Vereins Berliner Papiergrosshändler
- Alleiniges Organ der Vereinigung deutscher Tintenfabrikanten, e. V. Organ des Verbandes Deutscher Luxuspapierwaren-Fabrikanten
- Alleiniges Organ des Deutschen Papier-Vereins und seiner Zweigvereine. Organ des Schutzverbands für die Postkarten-Industrie, Sitz Berlin
- Alleiniges Organ des Vereins der Zellstoff- und Papier-Chemiker. Organ des Vereins Berliner Feinpapier-Grosshändler
- Organ des Deutschen Papiergrosshändler-Verbandes. Organ des Vereins der Lichtpausenanstalten von Gross-Berlin
- Alleiniges Organ der Tarifgemeinschaft für Deutschlands Chemigraphen und Kupferdrucker
- Organ des Tarif-Amtes für das deutsche Lichtdruckgewerbe
- Alleiniges Organ des Reichsverbandes für den Papier- und Bürobedarfs-Handel

Nr. 72

Berlin, Donnerstag, 7. September 1916

41. Jahrg.

Vierteljährlicher Bezugspreis bei allen deutschen Postanstalten, auch in den
Schutzgebieten und in China, ferner durch den Buchhandel: 3 M. Besug unter
Streifenband kostet für In- und Ausland vierteljährlich 6 M.

Der vierteljährliche Postbezug kostet in:

- Belgien 3 Frank 19 Cts. (Postämter
in Brüssel und Verviers)
- Bulgarien 4 Frank 15 Cts.
- Dänemark 2 Kronen 12 Oere
- Griechenland 3 Kr. 4 Hell.
- Luxemburg 3 Frank 15 Cts.
- den Niederlanden 1 Fl. 60 Cts.
- Norwegen 2 Kronen 47 Oere
- Oesterreich 2 Kr. 98 Heller
- Rumänien 3 Frank
- Schweden 2 Kr. 45 Oere
- der Schweiz 3 Frank
- Ungarn 2 Kr. 89 Heller

Die Postämter der meisten Staaten nehmen auch Bestellungen
auf einen Monat (in Deutschland für 67 Pf.) oder auf zwei
Monate (in Deutschland für 1 M. 34 Pf.) entgegen.

INHALT

Papierfabrikation und Großhandel:		Schreibwaren-Handel:	
Verein der Zellstoff- und Papier-Chemiker	1365	Verband der Fabriken für Schreibmaschinen- Bedarf	1373
Die Anwendung von Tierleim zum Leimen von Papierstoff	1365	Waren-Umsatzsteuer und Buchführung	1373
Unmöglichkeit der Lieferung	1368	Betrügerischer Vertrieb von Wohltätigkeits- Bildern	1373
Papier Verarbeitung, Buchgewerbe		Beschchnittenes Briefpapier	1373
Reichsausschuß für Druckgewerbe, Verlag und Papierverarbeitung	1369	Kriegstinte für leimschwache Papiere	1374
Freiexemplare von Zeitschriften	1369	Aus belgischen Papierläden	1374
Zurichtung von Druckplatten	1369	Bleistiftschere	1374
Vervielfältigung von Mehrfarben-Druckplatten ohne Verwendung von Kupfer und Nickel	1369	Papierstoffmarkt	1380
Anzeigen über wunderbare Heilungen	1369	Geschäfts-Nachrichten	1380
Preisaufschlag in Kriegszeiten	1370	Chromokarton (Schiedspruch)	1382
Erschwernisse der Ausfuhr	1370	Warenzeichen	1384
Unlauterer Wettbewerb?	1370	Teuerungszulagen und Angestelltenversicherung	1384
Papiergarr-Spinnerei und Weberei	1371	Briefkasten	1384

Verein der Zellstoff- und Papier-Chemiker
Zum Mitgliederverzeichnis

Siehe Nr. 71 S. 1342

Als Mitglied hat sich gemeldet:
Kostheimer Cellulose- und Papierfabrik Aktiengesellschaft
in Mainz-Kostheim.

**Die Anwendung von Tierleim zum Leimen von
Papierstoff**

Von Professor Dr.-Ing. Emil Heuser

Tierleim wird in der Papier-Erzeugung schon seit langer
Zeit als Zusatz bei der Harzleimung in der Masse verwendet.
So zahlreich wie die Anwendungsarten sind aber auch die Urteile
über Zweck und Erfolg dieses Zusatzes.

Leimende Wirkung des Tierleims bei der Stoffleimung
wird dann eintreten, wenn es gelingt, diesen in der Papier-
masse festzuhalten. Denn Tierleim ist in Wasser leicht löslich,
und es besteht die Gefahr, daß er bei der ausgedehnten Ver-
wendung von Wasser an der Papiermaschine ausgewaschen
wird. Dies ist auch in der Tat so, wenn man Papierstoff, der
nur mit Tierleim versetzt wurde, zu Papier verarbeitet. Es findet
keinerlei Anhaften (Adsorption) oder andersartige Bindung
zwischen Faser und Tierleim statt.

Man kann sich davon leicht durch einen Laboratoriums-
versuch überzeugen.

Es ergibt sich also die Notwendigkeit, den Tierleim im
Papierstoff in unlösliche Form oder in solche überzuführen,
in der er in feste Verbindung mit der Papierfaser treten kann.

Das Naheliegendste ist wohl, den Tierleim im Papierstoff
auszufällen und sich auch hierzu der Mittel zu bedienen, die
gewöhnlich den Tierleim aus seiner Lösung fällen. Solche
Fällungsmittel sind: Chromsäure, Chromalaun, Gerbsäure
(Tannin), kolloide Kieselsäure und einige Metallsalze wie
Aluminiumsulfat, Alaun u. a. Einige dieser Stoffe sind keine
eigentlichen Fällungsmittel, sie rufen nur eine zunächst un-
sichtbare Veränderung des Tierleims hervor. Unter diesen
Fällungsmitteln muß eine Wahl auch nach technischen und
wirtschaftlichen Rücksichten getroffen werden.

Chromsäure, in Form von Bichromaten der Alkalien mit
nachfolgender Reduktion als Fällungsmittel für Papierstoff an-
gewendet, der mit einer Tierleimlösung versetzt worden ist,
ergibt zunächst gelbes, dann blaugrünes Papier. Das Papier
ist allerdings geleimt, jedoch steht einer allgemeinen Verwendung
die Färbung des Papiers und der hohe Preis des Fällungs- und
des Reduktionsmittels entgegen. Der Vorgang bei der Leimung
ist verwickelt; der Tierleim wird nicht nur aus seiner Lösung
gefällt, sondern nimmt auch beträchtliche Mengen Chrom auf,
vielleicht in Form von Chromoxyd. Ein Teil des Fällungs-
mittels findet sich im Abwasser wieder.

Chromalaun fällt Tierleim aus seiner wässrigen Lösung
nicht aus, wovon man sich leicht überzeugen kann, wenn man
eine wässrige Lösung von Tierleim (Lederleim) mit Chromalaun-
lösung versetzt. Trotzdem wird der Tierleim verändert. Aus
der Gerberei, der sogen. Chromgerbung, ist bekannt, daß
tierischer Leim durch Chromalaun allmählich wasserunlöslich
wird. Lumière und Seyewitz führen diese Veränderung auf
Spaltung des Chromalauns zurück: Chromoxyd wird von dem
tierischen Leim aufgenommen, während die Schwefelsäure des
Chromalauns ausgeschieden wird. Es besteht deshalb die Mög-
lichkeit, Chromalaun auch für die tierische Leimung in der